

Studiengang Bachelor of Science in Health Communication (BSc)

Vorlesung und Übung: Bildung, Sozialisation und Gesundheit (BSc 12 - 401012)

im Wintersemester 2010/11

Montag 14 – 16 Uhr (H6), Dienstag, 18 – 20 Uhr (H3)

Veranstalter:

Dr. Alois Herlth

Sprechstd.: Di. 14-15 Uhr in U6-112 (andere Termine nach Vereinbarung)

Telefon: 0521 / 106-5167

E-Mail: alois.herlth@uni-bielefeld.de

Gabriele Klärs

Sprechstd.: nach Vereinbarung in U6-111

Telefon: 0521/106- 67097

E-Mail: gabriele.klaers@uni-bielefeld.de

Ziel und Ablauf der Lehrveranstaltung:

Die Lehrveranstaltung zielt auf ein grundlegendes Verständnis des Zusammenhangs von Sozialisations- und Bildungsprozessen auf der einen Seite und Gesundheit auf der anderen Seite. Es geht darum, die Bedeutung von Sozialisations- und Bildungsprozessen für das Gesundheitsverhalten zu erfassen und nachzuvollziehen, *wie* Sozialisationsfaktoren verhaltenswirksam werden können. Dazu ist sie in drei Teile gegliedert:

Im ersten Teil wird grundlegend in das Konzept „Gesundheit“ und die Frage ihrer Beeinflussung/Beeinflussbarkeit durch Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungsprozesse eingeführt. Den Schwerpunkt bilden dabei Theorien und Forschungsbefunde zur Erklärung von Gesundheit, die insbesondere den Einfluss von Sozialisationsfaktoren widerspiegeln.

Im zweiten Teil geht es um die Vorbereitung einer eigenen „Untersuchung“ zum Einfluss der Sozialisation auf das Gesundheitsverhalten im Rahmen von Gruppenarbeit. Unter Berücksichtigung der im ersten Teil eingeführten theoretischen Ansätze und Konzepte soll die Beeinflussung des Gesundheitsverhaltens durch die Rahmenbedingungen des Aufwachsens nachvollzogen werden. Diesem Teil der Lehrveranstaltung ist auch die studienbegleitende Prüfung zugeordnet. Sie besteht hier aus der Anfertigung eines „Projektberichts“, in dem die Gruppe gemeinsam ihre Herangehens- und Vorgehensweise sowie die Ergebnisse darstellt (Umfang 12-16 Seiten).

Im dritten Teil geht es um die Frage, wie eigentlich Sozialisation „funktioniert“ – wie Umwelteinflüsse auf die Entwicklung einer Persönlichkeit zustande kommen. Dazu wird in grundlegende Konzepte der Sozialisationstheorie eingeführt: insbesondere Lerntheorie, symbolischer Interaktionismus, Systemtheorie und Ökologie der Entwicklung.

Die Lehrveranstaltung wird durch Angebote im Stud.IP unterstützt. Wichtige Texte, die im Laufe des Semesters zu lesen sind, werden dort als Download bereitgestellt. Nähere Hinweise dazu gibt es in der Veranstaltung. Neben dieser inhaltlich-thematischen Ausrichtung verfolgt der Kurs auch das Ziel, in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens an der Universität einzuführen. Dazu gehört auch die begleitende kritische Reflexion des eigenen Lernens und Lernerfolges.

Veranstaltungsplan:

Teil I: Gesundheit und die Bedeutung von Sozialisations- und Bildungsprozessen

Montag,	18. 10.	Einführung und Überblick
Dienstag,	19. 10.	Gesundheit und wie man darüber etwas lernen kann
Montag,	25. 10.	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Gesundheit
Dienstag,	26. 10.	Wissenschaftliche Konzepte von Gesundheit und ihrer „Entstehung“
Montag,	01. 11.	Feiertag: Allerheiligen
Dienstag,	02. 11.	Wissenschaftliche Konzepte von Gesundheit und ihrer „Entstehung“
Montag,	08. 11.	Sozialisation und Gesundheit
Dienstag,	09. 11.	Das Konzept der subjektiven Gesundheitsvorstellungen

Teil II: Gruppenarbeit zur Analyse des Gesundheitsverhaltens

Montag,	15. 11.	Wie geht Forschung? – eine praktische Einführung
Dienstag,	16. 11.	Die Untersuchung subjektiver Gesundheitsvorstellungen (Forschungsstand und Hypothesen)
Montag,	22. 11.	Planung und Konzept einer eigenen „qualitativen“ Befragung
Dienstag,	23. 11.	Gruppenarbeit: Entwicklung eines Forschungskonzepts und Planung des methodischen Vorgehens
Montag,	29. 11.	Das Leitfadenterview und die Kunst des Interviewens
Dienstag,	30. 11.	Gruppenarbeit: Vorbereitung der eigenen Erhebung
Montag,	06. 12.	Diskussion der Konzepte und Fragestunde
Dienstag,	07. 12.	Gruppenarbeit: Vorbereitung der eigenen Erhebung
Montag,	13. 12.	Interviewanalyse als Theoriebildung (zur Auswertung der Interviews)
Dienstag,	14. 12.	Wie „berichtet“ man über Forschung?

Teil III: Wie funktionieren Sozialisation und Bildung?

Montag,	20. 12.	Warum gibt es Sozialisation und wie kommt sie zustande?
Dienstag,	21. 12.	Gruppenarbeit: Durchführung der Erhebung

Weihnachtspause

Montag,	10. 01.	Lernen: Der lerntheoretische Ansatz
Dienstag,	11. 01.:	Soziales Lernen / Modelllernen
Montag,	17. 01.	Interaktion und Kommunikation
Dienstag,	18. 01.	Der Ansatz der Systemtheorie
Montag,	24. 01.	Das bio-ökologische Modell der Entwicklung
Dienstag,	25. 01.	Fragestunde und Rekapitulation
Montag,	31. 01.	Wie schreibt man einen Forschungsbericht
Dienstag,	01. 02.	Zeit für Fragen und Probleme

BHC 12: Literaturliste

- Altgeld, Th. (2006): Gesundheitsförderung: Eine Strategie für mehr gesundheitliche Chancengleichheit jenseits von kassenfinanzierten Wellnessangeboten und wirkungslosen Kampagnen. In: Richter, M./Hurrelmann, K. (Hg.): *Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 389-404
- Antonovsky, A. (1997) Salutogenese: Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Tübingen: DGVT - Verlag
- Antonovsky, A. (1998): The sense of coherence: An historical and future perspective. In: McCubbin, H.I./Thompson, E.A./Thompson, A.I./Fromer, J.E. (eds.): *Stress, coping, and health in families. Sense of coherence and resiliency.* Thousand Oaks: Sage, S. 3-20
- Bandura, A. (1979): *Sozial-kognitive Lerntheorie.* Stuttgart: Klett-Cotta
- Bandura, A. (1986) *Social foundations of thought and action.* Englewood Cliffs: Prentice Hall
- Bauer, U. (2002) Selbst- und/oder Fremdsozialisation. Zur Theoriedebatte in der Sozialisationsforschung. In: *ZSE (Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation),* 2 (2), 118-142
- Baumgart, F. (Hg.) (1997) *Theorien der Sozialisation. Erläuterungen - Texte - Arbeitsaufgaben,* Bad. Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt
- Beelmann, G. (1997) Subjektive "Theorien von Gesundheit und Krankheit bei Jugendlichen im Stadt-Land-Vergleich. In: *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie,* 5 (4), 258-272
- Bengel, J. & Belz-Merk, M. (1997) Subjektive Gesundheitsvorstellungen. In: R. Schwarzer (Hg.) *Gesundheitspsychologie. Ein Lehrbuch.* 2. Aufl. Hogrefe: Verlag Für Psychologie, 105-117
- Berg, T. & Lucius-Hoene, G. (2000) Gesundheitsvorstellungen im biographischen Kontext. Deutungsmuster in Erzählungen der Gesundheitsbiographie. In: *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie,* 8 (4), 168-179
- Blättner, B., 1998: *Gesundheit läßt sich nicht lehren. Professionelles Handeln von KursleiterInnen in der Gesundheitsbildung aus systemisch-konstruktivistischer Sicht,* Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Bronfenbrenner, U. (1981) *Die Ökologie der menschlichen Entwicklung. Natürliche und geplante Experimente,* Stuttgart: Enke
- Campbell, Th.L. (2000): Familien und Gesundheit. Zum Stand der Forschung. In: Kröger, F./Hendrichke, A./McDaniel, S. (Hg.): *Familie, System und Gesundheit. Systemische Konzepte für ein soziales Gesundheitswesen,* Bonn: VG Bild-Kunst, S. 225-241
- Coreil, J./Bryant, C.A./Henderson, J.N. (2001): *Social and behavioral foundations of Public Health.* Thousand Oaks u.a.: Sage
- Dreher, E. & Dreher, M. (2002) *Gesundheit und Krankheit aus der Sicht von Kinder und Jugendlichen.* In: *Psychomed* 3 (2), 140-148
- Faltermaier, T. (2002) *Gesundheitsvorstellungen und Laienkompetenz. Die Bedeutung des Subjekts für die Gesundheitspraxis.* In: *Psychomed* 3 (2), 149-154
- Faltermaier, T. (2005): *Gesundheitspsychologie.* Stuttgart: Kohlhammer
- Faltermaier, T. & Kühnlein, I. (2000) Subjektive Gesundheitskonzepte im Kontext: Dynamische Konstruktionen von Gesundheit in einer qualitativen Untersuchung von Berufstätigen. In: *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie,* 8 (4), 137-154
- Flick, U. (Hg.) (1998) *Wann fühlen wir uns gesund? Subjektive Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit.* Weinheim: Juventa Verlag
- Flick, U. (Hg.) (1991) *Alltagswissen über Gesundheit und Krankheit. Subjektive Theorien und soziale Repräsentationen.* Heidelberg: Assanger

- Frank, U. (2000) Subjektive Gesundheitsvorstellungen und gesundheitsförderlicher Lebensstil von Herzinfarktpatienten und -patientinnen. In: *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 8 (4), 155-167
- Göpfert, W. (2001) Möglichkeiten und Grenzen der Gesundheitsaufklärung über Massenmedien. In: K. Hurrelmann & A. Leppin (Hg.) *Modeme Gesundheitskommunikation*. Bern, u. a.: Hans Huber, 131-141
- Green, L., Kreuter, M., Deeds, S. & Patridge, K. (1980) *Health education planning: a diagnostic approach*. Mountain View, CA: Mayfield
- Haug, Ch.V. (1991): *Gesundheitsbildung im Wandel. Die Tradition der europäischen Gesundheitsbildung und der "Health Promotion"-Ansatz in den USA in ihrer Bedeutung für die gegenwärtige Gesundheitspädagogik*, Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Herlth, A. (2008): Familiäre Einflussfaktoren auf die Kinder- und Jugendgesundheit und Konsequenzen für die Prävention, in: Bals, Th., Hanses, A. & Melzer, W. (Hrsg.), *Gesundheitsförderung in pädagogischen Settings. Ein Überblick über Präventionsansätze in zielgruppenorientierten Lebenswelten*, Weinheim u. München: Juventa, 29-50
- Herzlich, C. (1991) *Kranke gestern, Kranke heute. Die Gesellschaft und das Leiden*. München
- Hörmann, G. (2002) *Gesundheitserziehung*. In: H. G. Homfeldt, U. Laaser, U. Prümel-Philippson & B. Robertz-Grossmann (Hg.) *Studienbuch Gesundheit*. Neuwied, Kriftel: Luchterhand, 87-106
- Hradil, St. (2006): Was prägt das Krankheitsrisiko: Schicht, Lage, Lebensstil? In: Richter, M./Hurrelmann, K. (Hg.): *Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S 33-52
- Hurrelmann, K. (1994): Die Rolle der Familie für die Gesundheitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. In: Grunow, D./Hurrelmann, K./Engelbert, A.: *Gesundheit und Behinderung im familialen Kontext, Materialien zum 5. Familienbericht*, München: DJI, S. 69-136
- Hurrelmann, K. (2002) *Einführung in die Sozialisierungstheorie*. 8. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz
- Hurrelmann, K. (2006): *Gesundheitssoziologie. Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung*. 6., völlig überarb. Aufl., Weinheim u. München: Juventa
- Ulich, D. (Hg.) *Neues Handbuch der Sozialisierungsforschung*. Weinheim: Beltz, 189-213
- Hurrelmann, K. & Laaser, U. (1998) *Handbuch Gesundheitswissenschaften*. Weinheim: Juventa
- Hurrelmann, K. & Leppin, A. (Hg.) (2001) *Moderne Gesundheitskommunikation. Vom Aufklärungsgespräch zur E-Health*. Bern u.a.: Hans Huber
- Hurrelmann, K./Schnabel, P.-E. (1997): Familie und Gesundheit. In: Gabriel, K./Herlth, A./Strohmeier, K.-P. (Hg.): *Modernität und Solidarität. Konsequenzen gesellschaftlicher Modernisierung*. Freiburg u.a.: Herder, S. 107-134
- Hurrelmann, K. & Ulich, D. (Hg.) (1998) *Handbuch der Sozialisierungsforschung*. Weinheim, Basel: Beltz
- Jacob, R. (1995) *Krankheitsbilder und Deutungsmuster. Wissen über Krankheit und dessen Bedeutung für die Praxis*. Opladen: Westdeutscher Verlag
- Jacob, R.; Eirmbter, W. H. & Hahn, A. (1999) Laienvorstellungen von Krankheit und Therapie. Ergebnisse einer bundesweiten Repräsentativbefragung. In: *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 7 (3), 105-119
- Jacob, R.; Eirmbter, W. H. & Hahn, A. (1992) AIDS: Krankheitsvorstellungen und ihre gesellschaftlichen Folgen. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 44 (3), 519ff
- Janßen, Ch./Grosse Frie, K./Ommen, O. (2006): Der Einfluss von sozialer Ungleichheit auf die medizinische und gesundheitsbezogene Versorgung in Deutschland. In: Richter, M./Hurrelmann, K. (Hg.): *Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 141-155
- Jazbinsek, D. (Hg.) (2000) *Gesundheitskommunikation*. Leverkusen: Westdeutscher Verlag
- Jerusalem, M. (2006): Theoretische Konzeptionen der Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter. In: Lohaus, A./Jerusalem, M./Klein-Heßling, J. (Hg.): *Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter*. Göttingen u.a.: Hogrefe, S. 31-57
- Jungbauer-Gans, M. (2006): Soziale und kulturelle Einflüsse auf Krankheit und Gesundheit. In: Wendt, C./Wolf, Ch. (Hg.): *Soziologie der Gesundheit. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, SH 46, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 86-108
- Kolip, P. (2000) Subjektive Gesundheitsdefinitionen im Jugendalter. Geschlechtsunterschiede und Zusammenhänge zum gesundheitsrelevanten Verhalten. In: *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 8 (4), 180-189
- Kolip, P. & Lademann, J. (2006). Familie und Gesundheit. In K. Hurrelmann, U. Laaser & O. Razum (Hg.), *Handbuch Gesundheitswissenschaften*. 4., vollständig überarbeitete Auflage (S. 625-652). Weinheim: Juventa
- Lampert, Th./Richter, M. (2006): Gesundheitliche Ungleichheit bei Kindern und Jugendlichen. In: Richter, M./Hurrelmann, K. (Hg.): *Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 199-220
- Lampert, Th./Saß, A.-Ch./Häfelinger, M./Ziese, Th. (2005): *Armut, soziale Ungleichheit und Gesundheit . Expertise des Robert Koch-Instituts zum 2. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung*. Berlin: Robert Koch-Institut
- Leppin A. (1995) *Gesundheitsförderung in der Schule*. In: P. Kolip, K. Hurrelmann & P.-E. Schnabel (Hg.) *Jugend und Gesundheit*. Weinheim, München: Juventa, 235-250
- Luhmann, N. (1981) *Die Unwahrscheinlichkeit der Kommunikation*. In: N. Luhmann (Hg.) *Soziologische Aufklärung* 3. Opladen: Westdeutscher Verlag

- Mielck, A. (2000): Soziale Ungleichheit und Gesundheit: Empirische Ergebnisse, Erklärungsansätze, Interventionsmöglichkeiten. Bern: Huber
- Mielck, A. (2005): Soziale Ungleichheit und Gesundheit. Einführung in die aktuelle Diskussion. Bern: Huber
- Neumann-Braun, K. (2000) Medien- Medienkommunikation. In K. Neumann-Braun & S. Müller-Doohm (Hg.) Medien- und Kommunikationssoziologie. Weinheim: Juventa, 29-39
- Papenkort, U. (2002) Gesundheitsbildung. In: H. G. Homfeldt, U. Laaser, U. Prümel-Philippsen & B. Robertz-Grossmann (Hg.) Studienbuch Gesundheit. Neuwied, Kriftel, 107 –125
- Pflaumer, E., 1994: Bildung und Gesundheit. Eine Betrachtung aus erziehungswissenschaftlicher Sicht unter Berücksichtigung einer Pädagogik bei Verhaltensstörungen, Frankfurt, M.: Haag+Herchen
- v. Reibnitz, C., Schnabel, P. E., Hurrelmann, K. (Hg.) (2001) Der mündige Patient. Weinheim: Juventa
- Richter, M. & Hurrelmann, K. (Hrsg.) (2006): Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Schmidt, L. R. (1998) Zur Dimensionalität von Gesundheit (und Krankheit). Überblicksarbeit. In: *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 6 (4), 161-178
- Schnabel, P. E. (2001) Familie und Gesundheit. Bedingungen, Möglichkeiten und Konzepte der Gesundheitsförderung, Kap. 8: Gesundheit und Kommunikation und Kap. 10: Gesundheitsförderung im Familienzyklus. Weinheim, München: Juventa
- Schwartz, T. W. (Hg.) (2002) Das Public Health Buch. München: Urban-Schwarzenberg (2. Auflage)
- Schwarzer, R. (1996): Psychologie des Gesundheitsverhaltens. 2. überarb. u. erw. Aufl., Göttingen u.a. Hogrefe
- Spiegel, H. (2004): Gesundheit und Gesundheitsverhalten in Verbindung mit prekären wirtschaftlichen Lagen. In: Bien, W./Weidacher, A. (Hg.): Leben neben der Wohlstandsgesellschaft. Familien in prekären Lebenslagen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 119-148
- v. Troschke J. (1993) Von der Gesundheitserziehung zur Gesundheitsförderung in der Schule. In: B. Priebe, G. Israel & K. Hurrelmann (Hg.) "Gesunde Schule". Weinheim, Basel: Beltz, 11-38
- Vogel, H. & Liebing, D., 1995: Gesundheitsförderung und Gesundheitsbildung – theoretische Grundlagen und praktische Anwendung, *Praxis der Klinischen Verhaltensmedizin und Rehabilitation*, H. 29, S. 4-6.
- Wulfhorst, B. (2002) Theorie der Gesundheitspädagogik. Weinheim: Juventa

Weitere Literaturhinweise zur „Sozialisation“ findet man in meiner Literaturliste zur Sozialisationsforschung im Stud.IP.